

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 13 (1935)
Heft: 10

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederliste.

Neueintritte Oktober 1935.

Hediger Emil, Eidg. Angestellter, Militärstr. 34, Bern.

Anmeldungen.

Ammann Hans, Kaufm. Angestellter, Thunstr. 30, Bern.

Blatter Fritz, Zahnarzt, Amthausgasse 1, Bern.

Brander Karl, Direktor Deutsche A.-G. für Nestle-Erzeugnisse, Hartmannstrasse 17, Berlin-Lichterfelde-Ost.

Dospël Alfred, Buchbinder, Güterstr. 32, Bern.

Fankhauser Walter, Bankbeamter, Länggasstr. 16, Bern.

Grossen Hermann, Bureauangestellter, Lyss.

Küpfer Heinz, Hochbautechniker, Hallerstr. 2, Bern.

Pellet Charles, Elektrotechniker, Hubelmattstr. 56, Bern.

Schenk Christian, Bankangestellter, Schosshaldenstr. 44, Bern.

Schweizer Werner, Tapezierer, Rabbentalstr. 63 a, Bern.

Sektions-Nachrichten.

Clubsitzung vom 2. Oktober, 20¹/₄ Uhr, im Kasino.

Vorsitz: Dr. Guggisberg. Anwesend ca. 150 Mitglieder u. Angeh.

Mit warmen Worten gedenkt der Präsident unseres in den Engelhörnern verunglückten Clubkameraden, Herrn *Carl Bosshard*. Seit 1920 Mitglied unserer Sektion, gehörte er zu deren tätigsten und erfolgreichsten Mitgliedern. In unserer Kreise fand er auch seine besten Freunde, mit denen er in die Berge zog zu grossen, wagemutigen Unternehmungen. Während drei Jahren gehörte er dem Vorstand unserer Sektion an als Leiter des Exkursionswesens. Wir verlieren in Herrn Bosshard ein eifriges Sektionsmitglied, einen treuen Kameraden und lieben Freund, den wir stets in bestem Andenken behalten werden.

Nach kurzer Krankheit verschied an einer Herzlähmung Herr *Wilhelm Buob*, Mechaniker, Mitglied unserer Sektion seit 1927. Der Vorsitzende gedenkt auch seiner in ehrenden Worten.

Die Versammlung ehrt die beiden lieben Clubkameraden durch Erheben von den Sitzen.

Geschäftliches:

1. *Anmeldungen*. Das in Nr. 9 der Clubnachrichten angemeldete neue Mitglied wird in die Sektion aufgenommen.

2. *Tourenunfallversicherung*. Der Präsident gibt Kenntnis von einem in der Oktobernummer des «UTO» erschienenen Bericht über den Stand der Versicherung. Die heutige Situation derselben ruft dringend einer Revision des Vertrags mit den Versicherungsgesellschaften, da dieselben erklären, den Vertrag in seiner jetzigen Form nicht weiterhin übernehmen zu können. Im ganzen wurden bisher 1,496,000 Fr. ausbezahlt. Bis Ende August 1934 betrug

für die Gesellschaften das Defizit über 240,000 Fr. Auch die diesjährige Entwicklung ist ungünstig, da wiederum ein Verlust entstanden ist. Der Vorsitzende gibt kurz einen Ueberblick über die in Frage kommenden Lösungen, deren Besprechung einer spätern Clubsitzung vorbehalten sein wird, da diesbezügliche Mitteilungen vom C. C. bis heute noch nicht eingegangen sind.

Anschliessend an diese Angelegenheit macht Herr Kündig die Anregung, auch einmal die Frage der in Bern wohnenden S. A. C.-Mitglieder, die aber nicht zugleich Mitglieder der Sektion Bern sind, wohl aber von deren Einrichtungen und Veranstaltungen profitieren, einer nähern Prüfung zu unterziehen. Der Vorstand wird diese Angelegenheit zu gegebener Zeit untersuchen.

3. *Delegiertenversammlung vom 16./17. November:* Als Delegierte werden gewählt die Herren Prof. Dr. Arbenz, A. Forrer, Dr. Kuhn, Dr. P. Suter.

4. Das Protokoll der Clubsitzung vom 4. September, publiziert in Nr. 9 der Clubnachrichten, wird genehmigt.

Schluss der Sitzung 22 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Der Protokollführer: *A. Streun.*

Vielversprechend war der Titel des heutigen Vortrags: «Auf der Donau ans Schwarze Meer». Referent Herr Charles Guggisberg. Und, um es gleich vorweg zu nehmen, die Anwesenden kamen voll und ganz auf ihre Rechnung. Ja, «wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen», und eben dies Erzählen versteht Herr Guggisberg ausgezeichnet. Zahlreiche interessante, schöne photographische Aufnahmen brachten uns die durchreisten Landschaften auch im Bilde näher: Mächtige Burgen und Burgruinen auf steilen Höhen, Zeugen grosser geschichtlicher Vergangenheit, prächtige Aufnahmen aus Wien, Budapest und Beograd, von stillen Städten und Dörfern im Gebiet der weiten Tiefebene, von den landschaftlich so malerischen Gebieten der Durchbruchstellen des mächtigen Stromes zwischen dem Bakonywald und den Karpathen, sowie durch die Transylvanischen Alpen. Wir schauen von der Höhe des Schipkapasses über die weiten Waldgebiete des Balkan hinunter zu den Rosenfeldern von Kasanlik. Wir fühlen die Schadenfreude der Insassen des vordersten Autos, wenn hinter ihrem Wagen kilometerlange Staubwolken aufsteigen, wir ahnen den nahen Orient in den zierlichen, schlanken Minarets und endlich sind wir drunten im Donaudelta, dem gewaltigen Schilfwald am Ufer des Schwarzen Meeres.

Die Reise ging per Bahn durch das österreichische Alpenland über Salzburg nach Linz, von wo aus der Kursdampfer die Reisegesellschaft nach Wien brachte. Hier wurde umgeladen auf die «Sophie», die nun während ungefähr zwei Wochen als schwimmendes Hotel und «Studierstube» diente. In Wien, Budapest u. a. O.

gab es kürzere oder längere Fahrtunterbrechungen, so dass die Reisetilnehmer sich auch Land und Leute etwas näher ansehen konnten. Die Fahrt von Linz bis ans Meer dauerte ungefähr eine Woche, also in einem der Bernernatur sehr zuträglichen Tempo, und zudem war es ja eine Studienreise, und dabei muss man auch die nötige Musse haben!

Der starke Beifall der zahlreichen Anwesenden mag dem Referenten bewiesen haben, wie dankbar die Zuhörer für seinen gediegenen Vortrag waren.

NB. Herr Guggisberg wird uns in einer spätern Nummer der Clubnachrichten eine etwas ausführlichere Beschreibung des Donaudeltas und seiner Bewohner geben. Besten Dank im voraus!

A. St.

Familienabend

anlässlich der Abgeordneten-Versammlung des S. A. C. in Bern.

Werte Clubgenossen,

Um unsern Clubmitgliedern und deren Familienangehörigen Gelegenheit zu geben, mit den ca. 200 verehrten Vertretern des Schweizer Alpenclubs aus allen Gauen des Landes Bekanntschaft zu schliessen, hat die Sektionsversammlung des S. A. C. Bern beschlossen, anlässlich der schweizerischen Delegiertenversammlung, die am 16. und 17. November in Bern stattfindet, einen Familienabend zu veranstalten.

Derselbe findet statt *Samstag, den 16. November* in den Räumen des *Kursaal Schänzli*, mit Beginn um *punkt 20¹/₂ Uhr*.

Der Vorstand und die Vergnügungskommission haben alles daran gesetzt, ein wirklich gediegenes Unterhaltungsprogramm zusammenzustellen. Einiges sei hier verraten: Nach einem kurzen Vortrag von Herrn Dr. Hess, eidgen. Forstinspektor, über den *Aletschwald*, illustriert durch prachtvolle Lichtbilder, werden Orchester und Gesangssektion (letztere mit nahezu 50 Mann) ihr Können unter Beweis stellen. Eine Gruppe Sekundarschüler unter Leitung von Herrn Mischler wird Uebungen am Reck vorführen, und als Hauptstück des Unterhaltungsteils spielt uns das Heimatschutztheater Emil Balmers überaus köstliches Lustspiel: «*Vor Gricht*». Zu den Klängen der Bauernmusik Biglen-Walkringen, die für die Berner S. A. C.ler keine unbekanntere mehr ist, sowie der Tanzkapelle des Kursaalorchesters wird bis in den frühen Morgen hinein getanzt werden.

Damit es wirklich einmal allen Börsen, auch denen, die heute durch oft schwierige Verdienstverhältnisse in Mitleidenschaft gezogen sind, ermöglicht wird, an diesem heimelig-frohen Familienfest teilzunehmen, wurde der Eintrittspreis auf nur *Fr. 2.20* festgesetzt.

Wie es im S. A. C. üblich ist, herrscht kein Toilettenzwang, doch würde es sicherlich zu erhöht froher Stimmung beitragen, wenn Frauen und Töchter, die im Besitze einer Schweizertracht sind, in derselben erscheinen würden.

Der Vorverkauf findet statt ab Samstag, den 9. November im Photogeschäft *Lauri*, Waisenhausplatz 4; eine gewisse Anzahl der Tische wird numeriert. Vorweisung der Mitgliederkarte S. A. C. wird verlangt.

Und nun reserviert den 16. November für diesen Familienanlass und kommt zahlreich ins Schänzli, Ihr werdet nicht enttäuscht werden.

Vorstand und Vergnügungskommission.

Ski-Programm 1935/36.

Aus dem Bemühen, dem Können und Wollen unserer Mitglieder gerecht zu werden, ist nachfolgendes Winterprogramm entstanden:

a) *Oktober-November: Skiturnen* in der Altenbergtturnhalle.

b) *Kurse:*

1. Sonntags-Skikurse, Dauer 4 aufeinanderfolgende Sonntage. Beginn Sonntag 5. Januar 1936.
2. Skikurse für Anfänger und Geübte parallel mit 2 Leitern. Standort: Kübelialp. 13.—18. Januar 1936.

c) *Touren:*

1. Skiübungstour: Ringgis-Aebersold. Sonntags.
 2. Skiübungstour: Beichlen. Sonntags.
 3. Skiübungstour: Gantrist. Samstag/Sonntag.
- Besprechungen und Theorie für diese Touren jeweils Freitagabend im Clublokal. Datum nach dem Exkursionsprogramm.
1. Skitourenwoche Kübelialp: Neujahrswochen.
 2. Skitourenwoche: Ostern.
- Nach Spezialprogramm.

d) *Ski-Wettübungen:*

- Seil-Abfahrtslauf: Kübelialp 15. März.
Stern-Stafettenlauf: Kübelialp 15. März.
Ski-Kilbe im Skihaus Kübelialp 28./29. März.
Nach Spezialprogramm.

Photosektion.

In der Septembersitzung konnten wir unsern Mitgliedern eine wirklich prächtige Sammlung von Tierbildern vorführen. Die Dia wurden uns in verdankenswerter Weise von der Firma Hauff A.-G. in Stuttgart zur Verfügung gestellt.

Die Aufnahmen wurden alle mit der Leica auf Hauffmaterial hergestellt, die «Modelle» lieferte zum grossen Teil der Frankfur-

ter Zoo, doch wurde die Serie durch eine grosse Anzahl Aufnahmen wildlebender Tiere und Vögel ergänzt.

Der Photograph war in erster Linie darauf bedacht, keine «schönen Tierporträts» zu machen, sondern die Aufnahme soll die Eigenheit des Tieres zeigen, auch wenn sich dasselbe hinter Gitterstangen befindet. Von der ungeheuren Arbeit und Geduld, welche in dieser Tiersammlung konzentriert ist, kann sich nur der eine kleine Vorstellung machen, der schon versucht hat, selbst Tieraufnahmen herzustellen.

Probieren Sie einmal Ihre Katze oder Ihren Hund so zu photographieren, dass daraus ein wirkliches Bild entsteht. Sie werden dann eine kleine Ahnung kriegen, welche Arbeit und Geduld, aber auch welches Können es braucht, um nur 50 einwandfreie Tierbilder zu erhalten.

Vielleicht haben wir später noch Gelegenheit, diese Sammlung von Tierbildern auch weitem Clubmitgliedern anlässlich einer Clubsitzung vorzuführen. k.

Seniorengruppe.

Sitzung vom 7. Oktober 1935 im Café Rudolf, 20 Uhr.

Anwesend laut Teilnehmerliste 14 Mitglieder. Entschuldigt Hr. Paul König. Den Vorsitz der Versammlung führt Hr. Ad. Simon.

Nach Begrüssung der Anwesenden gibt der Präsident einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Seniorengruppe im Jahr 1935. Die Samstagnachmittags-Spaziergänge wurden sämtliche bei reger Beteiligung zur Zufriedenheit der Teilnehmer ausgeführt. Am Ausflug nach Thurnen-Riggisberg-Rümligen-Gutenbrünnen-Toffen beteiligten sich sogar 16 Senioren.

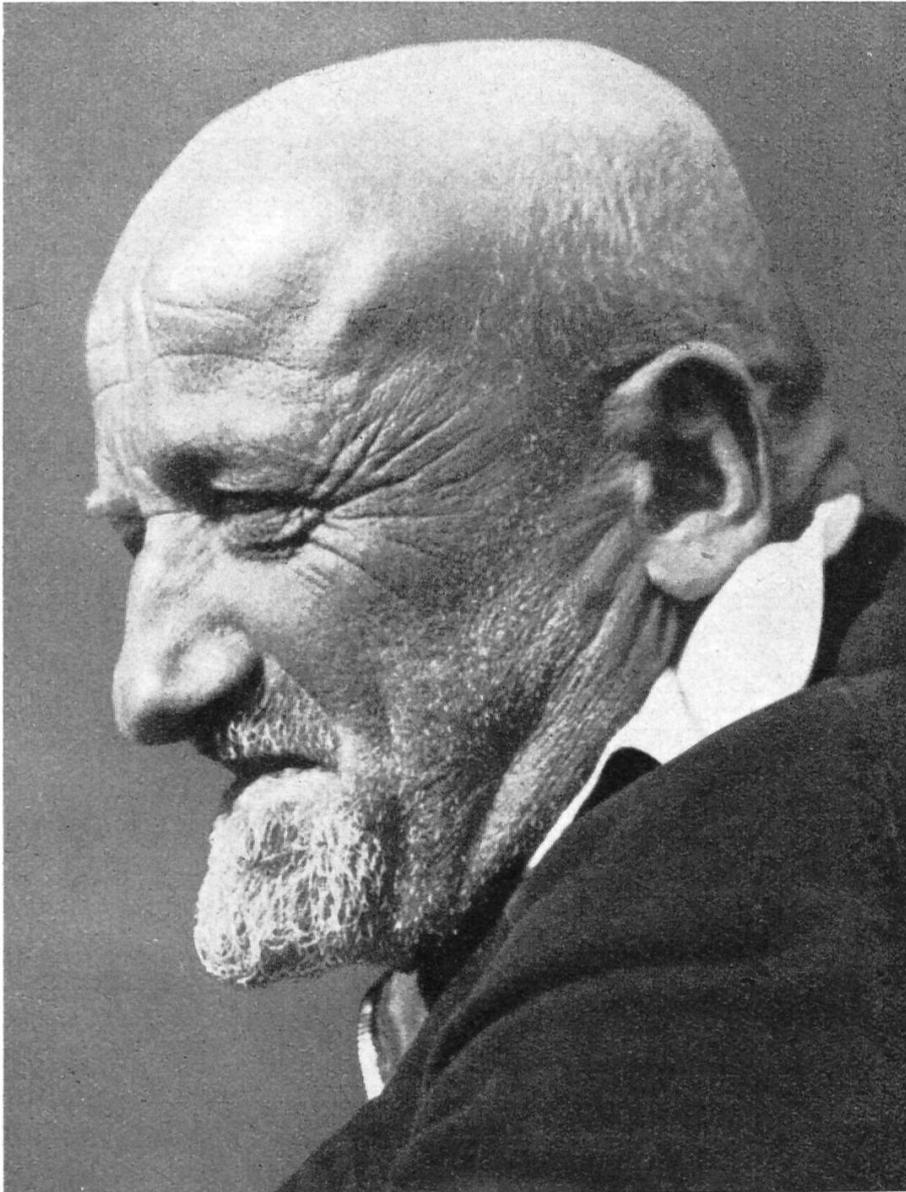
Hierauf verliest der Vorsitzende die Vorschläge der Seniorenleitung für die Samstagnachmittags-Spaziergänge im Jahr 1936, welche von den Anwesenden ohne Aenderung gutgeheissen werden. Diese sollen, wie letztes Jahr, in den «Clubnachrichten» und am Schluss des Exkursionsprogramms 1936 publiziert werden. Es wird speziell auf den Spaziergang vom 5. September 1936 aufmerksam gemacht, der uns nach einer Fahrt mit Motorboot nach dem Mühleberg-Kraftwerk über Salvisberg-Oberruntigen-Oltigen-Hasel nach Gümnenen führen wird. Dem Exkursionskomitee werden ferner 6 Seniorentouren vorgeschlagen.

Die Seniorenversammlung beschliesst einstimmig, von einer Seniorentour nach dem Ausland (Vorarlberg) im offiziellen Tourenprogramm abzusehen, da die gegenwärtigen politischen Verhältnisse nicht dazu raten. Hiefür wird ähnlich der letztjährigen Tourenwoche ins Obere Tessin, eine solche in die Graubündnerberge vorgeschlagen. Ausserdem wird für tatenlustige Senioren der Uri-

rotstock (2936 m) in Aussicht genommen. Die vom Exkursionskomitee endgültig beschlossenen Senientouren werden, wie üblich, im Exkursionsprogramm 1936 aufgenommen. In der Leitung der Seniorengruppe hat keine Aenderung stattgefunden.

Die Leitung der Seniorengruppe.

† **Carl Bosshard.**



« Den lieben Bergen bleibe ich treu, solange sie mich immer wieder mit frischem Mut und neuer Lebensfreude ins Tal hinunter entlassen. »

Carl Bosshard hat dieses Gelübde, das er zu Anfang seiner bergsteigerischen Tätigkeit in sein Tourenbuch niederschrieb, voll gehalten. Aber auch jene leise gefühlte Ahnung, dass ihn die

Berge vielleicht einmal nicht wieder entlassen würden, ist bittere Wirklichkeit geworden. Am 8. September ist der Unentwegte bei der Erkletterung des Haubenstockes (Engelhörner) in die Tiefe gestürzt.

Carl Bosshards erste Bergfahrten fallen in ein Alter, in dem viele Alpinisten auf ihre regste Tätigkeit bereits zurückblicken. Zwei Lehrer seiner Jugendgemeinde vermögen den 42jährigen für die Berge zu begeistern. In der Sektion Bachtel des S. A. C. findet er seine weitem Bergkameraden und durchkreuzt mit ihnen hauptsächlich die Glarner- und Urner-Alpen, mit gelegentlichen Abstechern bis zum Gross Glockner und den Bündnerbergen. Später tritt er in die Sektion Bodan über und wird hier zu einem vollendeten Kenner des Alpsteingebietes. Mit seiner Uebersiedelung nach Bern wechselt er 1927 abermals die Sektion und beginnt mit 50 Jahren eine alpine Laufbahn, die ihresgleichen sucht. Mit Eis und Fels gleich gut vertraut, wagt er sich an jeden Berg und jede Route heran. Furcht kennt er nicht, nur Vorsicht gegenüber seinen Gefährten. So begeht er in rascher Folge Gipfel um Gipfel der Berner-Alpen, die schwierigeren sogar auf verschiedenen Routen, zieht seine Kreise weiter ins Wallis, ins Mont Blanc-Gebiet und in die Dauphiné. Seiner Sommertätigkeit fügt er den Wintersport hinzu. Er übt sich unermüdlich an den anfänglich ungelenten Brettern, aber nicht am Uebungshang, denn dieser bedeutet für ihn Zeitverlust. Er durchstreift sogleich die berühmten Schneefilde des Oberlandes und zieht noch im gleichen Winter schwerbepackt seine Spuren durch's Hochgebirge. So ist er in kurzer Zeit ein mit allen Hilfsmitteln alpiner Betätigung wohlvertrauter Tourist, den ein unbeugsamer Wille, ein stählerner Körper und vollkommene Unerschrockenheit zu höchsten Taten befähigen.

Er traversiert mehrmals die Jungfrau, und zwar in ununterbrochenem Zuge von der Rottal- zur Guggihütte, besteigt mit drei Biwaks den Peuterey-Grat zum Mont Blanc, begeht den Galet-Grat des Doldenhorns, bezwingt die gefährliche Monte Rosa-Ostwand auf einer neuen Route und kehrt hochbefriedigt von seinen Klettereien am Crépon und der Meije zurück. Im Winter traversiert er als erster die Spillgerten, führt seine Ski zum Mönch, packt mehrmals, ausgerüstet mit Ski und Schneereifen, das Bietschhorn an, spaziert an Pfingsten ganz allein zur Dufourspitze, nachdem er die Nacht wegen überfüllter Hütte im Freien verbracht hat, und geniesst die grandiose Abfahrt vom Grand Combin. Er trainiert seinen Körper in Gewaltmärschen, legt die Strecke Leukerbad-Gemmi-Frutigen in $6\frac{1}{2}$ Stunden zurück, schafft sich in $3\frac{1}{2}$ Stunden von Kandersteg zur Blümlisalphütte hinauf und ist in einer Stunde von der Engstligenalp in Adelboden. In den 8 Jahren seiner Zugehörigkeit zur Sektion Bern hat der Unermüdliche nicht weniger als 250 getrennte Touren ausgeführt und der Sektion Bern

während drei Jahren das Amt des Exkursionschefs in vorbildlicher Gewissenhaftigkeit versehen.

So reich Carl Bosshard an körperlichen Fähigkeiten ausgestattet war, so edel war auch sein Charakter. Geduldig und hilfsbereit hat er den Anfänger in die Berge eingeführt; die Verantwortung für seine Seilgefährten zwang ihn stets zu möglichster Vorsicht, und wenn der Berg unweigerlich den höchsten Einsatz forderte, dann war er nie davon abzuhalten, die Führung selbst zu übernehmen, um seine Freunde der drohenden Gefahr zu entziehen. So schmiedete treue Bergkameradschaft tiefe Freundschaft zu all jenen, die seinen hohen Anforderungen bei äusserster Genügsamkeit nachzukommen vermochten. Aber auch im Alltag fühlte sich jeder zu ihm hingezogen, der den goldenen Kern seines Charakters, die geistigen Fähigkeiten und die berufliche Tüchtigkeit dieses äusserlich etwas wortkargen Menschen erkannt hatte.

Nun haben die Engelhörner, die er so sehr liebte, uns den prächtigen Freund weggenommen. — In der Dämmerung eines klaren Herbstabends zieht ein stummes Gefährt an den Gestaden des Brienersees heimwärts. Still ruht der See, die Engelhörner hüllen sich schweigsam ins Dunkel der hereinbrechenden Nacht und mit ihrem letzten Leuchten grüsst die Jungfrau ihren toten Freund. — Ehre seinem Andenken!
Dr. A. Huber.

DANKSAGUNG

Ausserstande, all den lieben Bergfreunden meines sel. Gatten, des Herrn

CARL BOSSHARD,

persönlich zu danken für all die Liebe und Treue, die sie dem Verstorbenen im Leben und im Tode erwiesen und gehalten haben, sage ich ihnen hiermit ein inniges «Vergelt's Gott!» Er schütze sie alle vor solch grausamem Unglücke!

Bern, im Oktober 1935.

Marg. Bosshard-Böhrsch.

Vorträge und Tourenberichte.

Alpiner Kurs der J. O.

Leiter: HH. Gerhard u. Dr. Röthlisberger. Teilnehmer: 15 Junioren.

Der 15. August war gemäss vorheriger Vereinbarung der Startpunkt zur diesjährigen Tourenwoche, die — ich glaube es vorausschicken zu dürfen — jedem ein unvergessliches Erlebnis gewesen ist. Schon bei der Zusammenkunft in der Bahnhofhalle herrschte eine fröhliche Stimmung, die uns überhaupt in den acht Tagen nicht fehlte. Reichenbach! Von hier an ging es auf Schusters Rappen Richtung Gspaltenhornhütte weiter. Für manchen